



Vertrauen muss verdient werden



"Die Märkte stellen die Ausnahmestellung der USA in Frage, weil die Politik des Landes unsicher ist und das Haushaltsdefizit und die Schulden steigen. Dies und die Sorgen um das Wachstum können die Ansichten über den Dollar verändern, aber das ist ein langfristiges Phänomen."

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

US-Dollarkurs rutscht angesichts des Abkommens zwischen den USA und Japan nicht weiter ab

Aufgrund der Erwartung von Zinssenkungen durch die Fed und der Besorgnis über die sich verschlechternden Staatsfinanzen ist der Dollar in diesem Jahr bisher zurückgegangen.

Das Handelsabkommen zwischen den USA und Japan führte zu einer gewissen Stabilisierung des Dollars und zu einer Erholung der japanischen Aktien.

Die Dollarschwäche könnte sich angesichts des hohen Finanzierungsbedarfs des Landes fortsetzen, doch dürfte es sich dabei nicht um einen linearen Trend handeln.

Der Dollar ist in diesem Jahr stark gefallen



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg. Stand: 22. Juli 2025. Dollar Index.

Der Dollar ist in diesem Jahr um rund 10 % gefallen (Stand: 22. Juli), was vor allem auf die Unsicherheit über die Handelspolitik von Präsident Trump und die Besorgnis über die US-Verschuldung und das Haushaltsdefizit zurückzuführen ist. Auch Themen wie der politische Druck auf die Fed, die Zinsen aggressiv zu senken, haben die Stimmung belastet. Traditionell gelten US-Anlagen als sichere Häfen, unter anderem wegen der Glaubwürdigkeit der US-Institutionen, der stabilen Politik und des außergewöhnlichen US-Wachstums. Die Tatsache, dass Trump die Führungsrolle der USA im globalen Finanzwesen nutzt, um seine Ambitionen im Bereich des Handels voranzutreiben, sorgt jedoch für Unsicherheit. Die jüngste Einigung mit Japan senkte den Zollsatz auf japanische Exporte im Vergleich zu dem, was zuvor befürchtet worden war. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die US-Verbraucher oder Unternehmen die höheren Kosten tragen müssen. Dies könnte sich auf den Inlandsverbrauch und schließlich auf das Wachstum auswirken und Chancen in verschiedenen Regionen eröffnen.

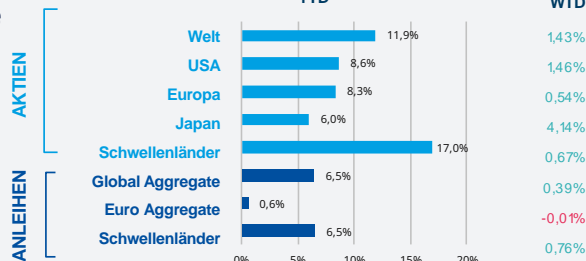


Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte legten in der vergangenen Woche zu. Das Handelsabkommen zwischen den USA und Japan führte zu einer gewissen Stabilisierung des Dollars und zu einer Erholung der japanischen Aktienmärkte. Die Renditen von Staatsanleihen entwickelten sich uneinheitlich, wobei die langfristigen Renditen in den USA sanken und die in Deutschland stiegen. Bei den Rohstoffen fielen die Ölpreise.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 25.7.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	USA	3,93	▲	4,39	▼
	Deutschland	1,95	▲	2,72	▲
	Frankreich	2,21	▲	3,39	▼
	Italien	2,22	▲	3,55	▲
	GB	3,88	▼	4,63	▼
	Japan	0,85	▲	1,60	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 25.7.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3337,3	65,16	1,17	147,69	1,34	7,17	1,97	4,35
-0,4%	-3,2%	+1,0%	-0,8%	+0,2%	-0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 25.7.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Gemischter makroökonomischer Impuls in den USA, Fed bleibt in Wartestellung

Die Verkäufe bestehender Häuser fielen im Juni im Monatsvergleich um 2,7 %, und die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stiegen an, was auf eine nur allmähliche Aufweichung des Arbeitsmarktes hindeutet. Der Leading Economic Index des Conference Board ist im Juni um weitere 0,3 % gesunken. Die Schwäche des Wohnungsmarkts, die konstanten, aber nicht alarmierenden Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung und der nachlassende Leitindex verstärken die Erwartung, dass die Fed in der kommenden Woche die Zinserhöhungen aussetzen wird, um zu beobachten, wie sich die bevorstehenden Zollerhöhungen auf die Preise und die Wirtschaftstätigkeit auswirken.

Europa



Einkaufsmanagerindex der Eurozone erreicht 11-Monats-Hoch

Der HCOB Composite PMI für die Eurozone kletterte im Juli auf 51,0 (Juni 50,6) und damit auf ein 11-Monats-Hoch. Zum ersten Mal seit über einem Jahr erreichte der Indikator für das Neugeschäft die 50-Punkte-Marke, während die Inflation der Vorleistungskosten im Dienstleistungssektor auf ein Neunmonatstief sank, was auf einen künftig schwächeren Preisdruck hindeutet. Die EZB ließ alle Leitzinsen unverändert (Einlage 2,25 %) und betonte, dass der inländische Kostendruck „nachlässt“ und die eingehenden Daten weiterhin mit einer Rückkehr der Inflation zum Zielwert vereinbar sind.

Asien



Der August steht vor der Tür und Asien strebt nach Handelsabkommen

Die Philippinen erzielten eine Einigung mit den USA und legten die Zölle auf 19 % fest, also etwas höher als die am Tag der Befreiung angekündigten 17 %. Dieser neue Satz entspricht weitgehend dem anderer ASEAN-Länder - Vietnam mit 20 % und Indonesien mit 19 %. Mit dem nahenden 1. August werden weitere Ankündigungen erwartet, zumal Japans Abkommen einen Präzedenzfall für Exporteure wie Südkorea darstellt, die niedrigere sektorale Zölle auf Automobile aushandeln.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 25. Juli 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 25. Juli 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer = MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer = JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).